

Finanzwirtschaftliche Bewertungstheorie und Kreditrisikomanagement				
<i>Financial Valuation Theory and Credit Risk Management</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
32831	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Kurs-Nr.	Kurs-Titel		Workload
	42310	Finanzwirtschaftliche Bewertungstheorie		150
	42311	Kreditrisikomanagement		150
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Die Teilnehmer			
	<ul style="list-style-type: none"> – kennen die zentralen Prinzipien der arbitrageorientierten Bewertung, insbesondere das Prinzip der risikoneutralen Bewertung, – und sind in der Lage, diese Prinzipien auf die Bewertung von einfachen Zinsgeschäften, Forwards, Futures und Aktienoptionen anzuwenden. 			
	Die Teilnehmer			
	<ul style="list-style-type: none"> – kennen die wichtigsten Methoden, Techniken, Modelle, Instrumente und Institutionen des modernen Kreditrisikomanagements, – und sind in der Lage, diese Kenntnisse zur Messung und Steuerung von Kreditrisiken auf Einzelgeschäftsebene und im Portfoliokontext anzuwenden. 			
3	Inhalte			
	Finanzwirtschaftliche Bewertungstheorie			
	<p>Im Zentrum dieses Kurses steht die arbitrageorientierte Bewertung, die den Wert eines Finanztitels relativ zu einer Menge an Finanztiteln mit bekanntem Wert bzw. Preis ermittelt. Dieses Konzept kommt insbesondere bei der Bewertung von Derivaten zum Einsatz, die in den KE 3 und 4 den Schwerpunkt des Kurses bildet.</p>			
	KE 1: Grundlagen (15 h)			
	<p>Der Kurs beginnt mit einer kurzen Wiederholung der Zinsrechnung als Basis für die Berücksichtigung der Zeitdimension in Zahlungsströmen. Dabei werden auch die in der Praxis wichtigsten Usancen in Bezug auf Tageszählkonventionen beleuchtet. Im Weiteren werden die auf einem vollkommenen Kapitalmarkt geltenden zentralen Bewertungsprinzipien, das Gesetz des Einheitspreises, die Wertadditivität und das Duplikationsprinzip, hergeleitet. Die Kurseinheit endet mit einer Betrachtung von gleichgewichtsorientierten Bewertungsprinzipien und deren prominentestem Vertreter, dem Capital Asset Pricing Model.</p>			
	KE 2: Einfache Zinsgeschäfte (30 h)			
	<p>Kurseinheit 2 beschäftigt sich mit Finanztiteln, deren Charakteristika und damit auch Wert maßgeblich von Zinssätzen und der Zinsstruktur beeinflusst werden. Dies sind zunächst einfache fest und variabel verzinsten Anleihen sowie des Weiteren derivative Instrumente in Form von Zinsswaps und Forward Rate Agreements. Vorgeschaltet ist ein Abschnitt über Wertpapierleihgeschäfte, die die institutionelle Basis für viele der verwendeten Arbitragestrategien bilden. Die Betrachtung der Zinsgeschäfte geht einher mit entsprechenden Zinssätzen bzw. Zinsstrukturkurven: Spot Rates für Anleihen, Swap Rates für Zinsswaps und Forward Rates für Forward Rate Agreements. Abschließend werden einige der gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um aus real am Markt beobachtbaren Preisen von Zinsgeschäften die Marktstruktur abzuleiten, welche die Basis für die marktgerechte Bewertung der in dieser und in den weiteren Kurseinheiten thematisierten Finanztitel darstellt.</p>			
	KE 3: Forwards und Futures (45 h)			
	<p>Nachdem bereits in KE 2 mit dem Forward Rate Agreement ein Forward-Geschäft im Zinsbereich vorgestellt wurde, wird in Kurseinheit 3 diese Thematik vertieft und allgemeiner auf Forward- und Futures-Geschäfte auf verschiedene Basiswerte eingegangen. Nach der Bewertung von Forwards auf er-</p>			

traglose Underlyings und der Bestimmung von fairen Forward-Preisen werden Haltekosten und Halteerträge und deren Auswirkungen anhand von Devisen- und Warentermingeschäften diskutiert. Im Weiteren werden Forward- von Futures-Geschäften abgegrenzt, wobei auf die institutionellen Besonderheiten des Futures-Handels eingegangen wird. Abschließend wird der Einsatz von Futures zum Risikomanagement diskutiert.

KE 4: Optionen (60 h)

In Kurseinheit 4 steht die Bewertung von Aktienoptionen im Mittelpunkt. Hierzu wird das grundlegende Prinzip der risikoneutralen Bewertung zunächst anhand des Einperioden-Binomialmodells eingeführt. Die Bewertung von amerikanischen Optionen wird dann im Mehrperioden-Binomialmodell motiviert, bevor das zeitstetige Black/Scholes/Merton-Modell vorgestellt wird.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kurses ist die Messung und Steuerung von Kreditrisiken sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene.

KE 1: Messung und Steuerung von Kreditrisiken auf Einzelgeschäftsebene (90 h)

Zu Beginn von Kurseinheit 1 werden Ratings zur Beurteilung der Bonität von Kontraktpartnern diskutiert. Neben allgemeinen Ratingansätzen wird spezieller auf Credit-Scoring-Verfahren eingegangen. Im Weiteren stehen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Credit Spreads im Mittelpunkt. Zur Vorbereitung der Bewertung von Kreditderivaten werden dabei auch risikoneutrale Ausfallwahrscheinlichkeiten thematisiert. Nach der Einführung von Unternehmenswertmodellen, insbesondere dem Merton-Modell und dessen praxisorientierter Weiterentwicklung durch KMV, werden abschließend Kreditderivate als Instrumente zum Risikotransfer vorgestellt. Dies umfasst auch die Bewertung eines Credit Default Swap als idealtypisches Beispiel.

KE 2: Messung und Steuerung von Kreditrisiken auf Portfolioebene (60 h)

Kurseinheit 2 beginnt mit der Vorstellung und Diskussion von Risikomaßen, insbesondere Value-at-Risk und Expected Shortfall. Im Weiteren steht die Messung von Kreditrisiken im Portfoliokontext im Mittelpunkt. Hierzu werden das Einfaktor-Modell nach Vasicek als Prototyp sowie das Credit-Metrics-Modell als Praxisbeispiel thematisiert. Zur Steuerung von Kreditrisiken im Portfoliokontext werden abschließend Kreditverbriefungen (Asset Backed Securities) behandelt.

4	Lehrformen Die Inhalte werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert. Den Studierenden steht eine Moodle-Lernumgebung zur Verfügung.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Voraussetzung für das Studium des Moduls sind finanzwirtschaftliche Grundkenntnisse, wie sie im Rahmen eines Bachelorstudiums mit finanzwirtschaftlichem Schwerpunkt erworben werden. Des Weiteren sind Grundkenntnisse in Statistik und (Wirtschafts-) Mathematik notwendig. Teilweise werden einige Voraussetzungen wie etwa das CAPM noch einmal explizit wiederholt. Bei Bedarf können im Einzelfall fehlende Kenntnisse parallel aus einschlägigen Lehrbüchern erworben werden.
6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.

8	Verwendung des Moduls Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Masterstudiengang Volkswirtschaft Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik Akademiestudiengänge und Weiterbildung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Rainer Baule
11	Sonstige Informationen Auch wenn die Inhalte beider Kurse nicht unmittelbar aufeinander aufbauen, empfiehlt es sich, zunächst Kurs 42310 und im Anschluss Kurs 42311 zu studieren. Insbesondere für die Abschnitte zu risikoneutralen Ausfallwahrscheinlichkeiten, zum Merton-Modell und zur Bewertung von Kreditderivaten sind Kenntnisse in finanzwirtschaftlicher Bewertungstheorie hilfreich.